

ERASMUS-Erfahrungsbericht

Persönliche Angaben			
Name:		Vorname:	
E-Mail-Adresse			
Gastland	Türkei		
Gasthochschule	Ankara Üniversitesi		
Aufenthalt	von:	18.09.2012	bis: 01.07.2013

Ich bin mit der Veröffentlichung meines Berichtes auf der Homepage des IUZ einverstanden:	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input checked="" type="checkbox"/> anonym
---	--

Bericht (mindestens 1 Seite)
<p><i>Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasthochschule)</i></p> <p>Für das Bewerbungsverfahren stellt die Ankara Üniversitesi eine mittlerweile gut organisierte Auflistung der erforderlichen Dokumente auf ihrer Homepage zur Verfügung. Ich hatte diese Dokumente im Vorfeld bereits per E-Mail an das dort zuständige European Office geschickt. Leider sind diese Dokumente dort nicht berücksichtigt worden, so dass ich nach meiner Ankunft in Ankara alles nochmal einreichen musste.</p> <p>Auch muss man sich bei einer Aufenthaltsdauer über 90 Tage vorher in der Türkischen Botschaft in Berlin ein Visum besorgen, mit dem man sich dann in der Türkei für die Aufenthaltserlaubnis bewirbt. Dieser Vorgang ist sehr langwierig und da in der Botschaft selbst zu den Sprechzeiten niemand ans Telefon geht und die Informationen auf der Website nicht zur Verfügung gestellt werden, musste ich dreimal nach Berlin fahren. Dieser Vorgang ist stark verbesserungswürdig.</p> <p><i>Unterkunft</i></p> <p>Ich habe mich gegen meinen eigentlich angestrebten Platz im Studentenwohnheim entschieden, weil dieses 1. Weit weg von meinem Campus lag, 2. Relativ teuer war und 3. Weil dort strenge Regeln herrschen, mit denen ich mich nicht hätte arrangieren können (Zapfenstreich um 23 Uhr, keine Besucher).</p> <p>Durch unsere Mentoren im Erasmus Student Network fand ich aber schnell für die ersten paar Tage eine Couch und danach ein Zimmer in einer privat vermieteten Wohnung, zusammen mit anderen ERASMUS-Studenten.</p> <p><i>Studium an der Gasthochschule</i></p> <p>Ich habe an der Ankara Üniversitesi 2 Semester studiert. Während das erste Semester sehr locker war und wir viel Zeit zum reisen hatten, war das zweite merklich strenger, akademisch aber auch interessanter und anspruchsvoller. Ich musste zwar sehr viel arbeiten, habe aber auch viel gelernt und habe im Nachhinein dieses zweite Semester sehr genossen und umfangreiche Einblicke in die türkische Vergangenheit und Kultur erhalten.</p> <p><i>Alltag und Freizeit</i></p> <p>Während des ersten Semesters waren wir praktisch nur unterwegs, es wurden viele Reisen vom Student Network organisiert, aber auch privat. Ankara bietet kulturell natürlich nicht soviel wie Istanbul, hat aber beispielsweise das Atatürk Mausoleum, um das man, will man sich mit der Vergangenheit der Türkei vertraut machen, nicht herumkommt.</p> <p>Im Alltag fiel mir das Verhalten der Menschen positiv auf, die sich trotz keiner Verständigungsmöglichkeit immer um einen bemüht haben. Besonders auf Reisen bekam man immer überall mindestens einen Tee, manchmal sogar Essen oder, in einer Notlage, eine Unterkunft.</p>

Fazit (beste und schlechteste Erfahrung)

Meine beste Erfahrung war, neben vielen anderen, dass uns eine Familie in einem Dorf am Schwarzen Meer, als wir auf dem Weg zu unserem nächsten Ziel am frühen Abend dort gestrandet sind, einfach ihr Gästezimmer zur Verfügung gestellt hat, ohne etwas dafür zu verlangen. Wir waren in einem kleinen Dorf gestrandet, wo es keine Übernachtungsmöglichkeiten für Reisende gab, streng genommen gab es nicht bis auf 10 Häuser, einen kleinen Laden und natürlich eine Moschee.

Die schlechteste Erfahrung war sicher die allgemeine Unorganisiertheit der Gasthochschule. Damit meine ich konkret, dass jedes wichtige Papier (Learning Agreement, Changes Form) mindestens einmal verloren gingen und nochmal eingereicht werden musste. Ein großes Problem war auch, dass die verantwortlichen Koordinatoren teilweise zu ihren Sprechzeiten einfach nicht in ihrem Büro aufgetaucht sind. Auch der Standort des European Office im Stadtteil Keciören war ein Problem, da dies eine anderthalbstündige Busreise vom Stadtzentrum ist.

Besonders positiv herausstellen möchte ich an dieser Stelle das Erasmus Student Network Turkey, die uns IMMER zur Seite gestanden haben, uns mit allem geholfen haben (u.a. Beantragung der Residence Permit), die viele Reisen und natürlich auch Parties organisiert haben. Das ESN hat uns bereits vor dem Aufenthalt über Facebook betreut und beispielsweise gefragt, wer ein Zimmer in einer Wohnung mieten möchte und dies dann organisiert.